



2. Internationales WaLa-Filmfestival: Die in Neckarhausen aufgewachsene Filmemacherin Melanie Gärtner nimmt am Samstagabend mit ihrem jüngsten Werk namens 'Yves' Versprechen teil. Hier ist sie mit Kamera in Aktion bei einem Dreh in Kamerun zu sehen. BILDER PRIVAT

Ladenburg: Die aus Neckarhausen stammende Melanie Gärtner zeigt „Yves' Versprechen“ als Beitrag zum 2. Internationalen Filmfestival

Das Interesse für andere Kulturen ist „ganz stark“

Von unserem Mitarbeiter
Peter Jaschke

Das 2. Internationale Filmfestival in Ladenburg steht ab Freitag, 19. Juli, bevor. Mit „Yves' Versprechen“ nimmt erstmals die in Neckarhausen aufgewachsene Melanie Gärtner (kl. Bild) daran teil. „Ich freue mich total darüber, am Samstag meinen neuesten Film zu Hause zeigen zu können“, sagt die Filmemacherin, die in Frankfurt am Main wohnt. Sie hat in der Metropole Ethnologie, Literatur und Journalismus studiert und ist oft in Afrika unterwegs. „Ich bin aber sehr heimaterverbunden“, erklärt sie im Telefongespräch mit dem „MM“-Reporter.



Auch weil sie im Jahr 2000 ihr Abitur am Carl-Benz-Gymnasium in der Römerstadt gemacht hat, fühlt sie eine „starke Verbundenheit“ zu den Orten ihrer Kindheit. „Es ist einfach super, dass Hassan Nazeri 2018 das Filmfestival auf die Beine gestellt hat“, sagt die ebenso als Fotografin und freie Autorin tätige Frau. Festivalleiter Nazeri ist ein aus Afghanistan stammender Kollege von Gärtner. Beide verstehen sich als Dokumentarfilmer. „Ich habe mich schon in der Schulzeit fürs Filmen interessiert“, erzählt Gärtner auf die Frage,

2. Internationales Filmfestival

■ Unter dem Motto „Ein Stück Glück – Auf der Suche nach der verlorenen Würde des Menschen“ zeigt das 2. Internationale Filmfestival von Freitag, 19. Juli (Eröffnung um 20 Uhr im Dornhof), bis Montag, 22. Juli, 24 Filme aus acht Ländern.

■ Darunter sind Vorführungen namhafter Filmemacher aus Deutschland, USA, Israel, Afghanistan und Vietnam.

■ Die Filmemacher nähern sich dem Thema aus verschiedenen Perspekti-

ven und geben vertiefende Einblicke in ihre Länder.

ven und geben vertiefende Einblicke in ihre Länder.

■ Das Filmfestival unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Stefan Schmutz trägt der Verein „WaLa Freundschaft“.

■ Der Eintritt zu den Veranstaltungen in Dornhof, Kulturzentrum Kiste-Pflastermühle und evangelischem Gemeindehaus ist frei.

■ Programm im Internet
www.walaff.ladenburg.world.de

wie sie zu ihrem Beruf kam. Das Handwerk hat sie bei einer Produktionsfirma in Ludwigshafen erlernt. Beim Studium der Ethnologie (Völkerkunde) wurde ihr Interesse für andere Kulturen „ganz stark“. Dank eines Professors aus Mali und häufiger Aufenthalte wuchs der Bezug zu Afrika.

Erster Dokumentarfilm 2012

In der akademischen Fachrichtung der „visuellen Anthropologie“ konnte Gärtner das Film- und das Forscherverknüpfen. „Ich habe mir als Autodidaktin vieles selbst beigebracht und gerne mit erfahrenen

Kollegen zusammengearbeitet, von denen ich vieles lernen konnte“, berichtet sie. Das Ergebnis: 2012 erschien ihr erster Dokumentarfilm „Im Land dazwischen“. Die Geschichte von drei jungen Menschen, die versuchen, über die spanische EU-Exklave Ceuta nach Europa zu kommen, ist die erste Arbeit eines dreiteiligen Zyklus zum Thema Flucht und Migration. Es folgt 2015 „Grenzen am Horizont“. Stets stellt sich Gärtner diese Frage: „Wie kommen junge Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen?“

Antworten darauf sucht auch das dritte und jüngste Werk aus dieser

Serie, das im zentralafrikanischen Kamerun, in Marokko und Spanien entstanden ist. Am Samstag, 20. Juli, ist der 80-minütige Dokumentarfilm beim Filmfestival unter dem Motto „Ein Stück Glück – Auf der Suche nach der verlorenen Würde des Menschen“ um 20 Uhr im Dornhof zu sehen. Gärtner nimmt bei „Yves' Versprechen“ eine spannende Erzählhaltung ein: Sie versucht, die Lebenswelt ihres Protagonisten Yves zwischen der Sehnsucht nach einem besseren Leben und der Erwartungshaltung der Familie in Kamerun darzustellen.

„Die Zuschauer sollen verstehen können, warum es für Menschen wie Yves unmöglich ist, mit leeren Händen zurückzukehren“, erklärt Gärtner. Dies wird im Film auch durch Videobotschaften von Verwandten an Yves deutlich. „Es geht mir darum, die Zuschauer tieferer Ebenen der Wirklichkeit erkennen zu lassen“, sagt Gärtner.

„Natürlich werde ich am Samstag da sein und für Fragen zur Verfügung stehen, das ist doch Ehrensache“, kündigt die Filmautorin an. Sie hat viel zu erzählen, auch weil sie immer in kleinen Teams arbeitet und deshalb vieles selbst macht. Bei der stets schwierigen Finanzierung waren diesmal die hessische Filmförderung sowie das evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt“ hilfreich.

Ladenburg: 32 Schüler der Astrid-Lindgren-Schule üben im Freibad

Intensivkurs macht Kinder schwimmsicher

Schwimmsicherheit für alle Kinder: Solautet das Zauberwort. Dass es für 32 Drittklässler der Astrid-Lindgren-Grundschule (ALS) Ladenburg Wirklichkeit wird, darum kümmern sich Holger Amend und Robin Storch. Der Schwimmtrainer der Triathleten in der Ladenburger Sport-Vereinigung (LSV) und der junge DLRG-Aktive zeigen, auf was es im Schwimmbekken ankommt. An fünf Vormittagen jeweils von acht bis halb zwölf Uhr.

„Wir sind hochzufrieden mit dieser Kooperation, die sich die Stadt Ladenburg als Schulträger 700 Euro kosten lässt und uns obendrein Bahnen im Freibad bereitstellt“, sagte ALS-Rektor Andreas Zuschlag. In Zusammenarbeit mit der städtischen Integrationsbeauftragten Parul Schreier habe nur eine „knappe Handvoll“ absoluter Nichtschwimmer einen Vorkurs bei der Schwimmschule Carmen Sostmann absolvieren müsse. „Eines der Mädchen hatte am Montag noch solche

Angst, doch heute traut sie sich mutiger ins Wasser“, freut sich Lehrerin Ulrike Stammnitz Fadani über rasche Fortschritte. „Die Temperaturen sind inzwischen auch angenehmer“, findet Christian Daেকে-Wilk.

Im Lehrplan verankert

Der Vorsitzende des Elternbeirats hatte die Kooperation mit der LSV angeleitet, während Amend die DLRG mit ins Boot holte. Wie Daেকে-Wilk und Stammnitz Fadani betreut an diesem Vormittag auch Lehrerin Daniela Trapp die Gruppe mit. Schwimmen ist laut Lehrplan im Sportunterricht der dritten Klassen verankert. An der ALS habe man sich für den Intensivkurs entschieden, führt Zuschlag aus. Danach könnten die Kinder schwimmen. Doch freilich mache erst weitere Übungen Meister. Werwolle, dürfte am Ende der Woche noch das nächsthöhere Schwimmabzeichen ablegen. pj



LSV-Trainer Holger Amend (3.v.l.) und DLRG-Mann Robin Storch (3.v.r.) machen diese Woche rund 30 Drittklässler der Astrid-Lindgren-Schule schwimmsicher. BILD: JASCHKE

Ladenburg

Fahrt nach Miltenberg

Der VdK Ortsverband Ladenburg fährt am Sonntag, 21. Juli, mit dem Bus durch das Neckertal nach Miltenberg. Interessierte können am Ankerplatz in Ladenburg um 9 Uhr zusteigen.

Die Kreisstadt am Main ist bekannt für ihr mittelalterliches Fachwerk und das Gasthaus „Zum Riesen“, die älteste Fürstenherberge Deutschlands. Im Zentrum der Stadt befindet sich der Marktplatz, der „Schmutterloch“ genannt wird. Nachmittags steht eine Schiffsrundfahrt auf dem Programm. Die Rückfahrt führt durch den Naturpark Bergstraße-Odenwald und endet auf der Juhöhe bei Heppenheim. kph

Ladenburg

A-Capella-Konzert in der St.-Gallus-Kirche

Der Chor „Cappella Palatina“ aus Heidelberg führt am Sonntag, 21. Juli, um 19 Uhr ein Konzert in der St. Gallus-Kirche in Ladenburg (Kirchenstraße) auf. Der Chorleiter Markus Uhl inszeniert mit seinen Sängern ein Programm europäischer Chormusik. Die Stücke stammen von Komponisten unterschiedlicher Epochen von Barock bis zur Gegenwart.

Markus Uhl wurde in Vergangenheit mehrfach mit Auszeichnungen geehrt, beispielsweise mit dem Sonderpreis der Franz Liszt-Akademie oder dem Helene-Rosenberg-Preis für die beste musikwissenschaftliche Arbeit des Jahres 2002. kph

Ladenburg: Versicherungsgruppe BGV spendet 10 000 Euro für Freiwillige Feuerwehr / Vorstandsmitglied Kollöffel würdigt Einsatzbereitschaft

Neues Fahrzeug dient auch der Jugend

Seit ihrer Gründung vor 96 Jahren fühlt sich die Versicherungsgruppe BGV/Badische Versicherungen den ehrenamtlichen Brandschützern im Land verbunden. „Wir haben ein Spendenbudget in Höhe von 500 000 Euro, das wir jährlich an Freiwillige Feuerwehren weitergeben können“, sagte Thomas Kollöffel in Ladenburg. Das BGV-Vorstandsmitglied übergab im Hof der Feuerwehr einen symbolischen Scheck im Wert von 10 000 Euro und unterstützt damit die Anschaffung eines neuen Mannschaftstransportwagens (MTW).

Der Neuzusitzer im Gesamtwert von 65 000 Euro dient auch dem Übungsbetrieb der Jugendfeuerwehr. Deshalb hatte Kommandant Harald Lange stellvertretend für alle 30 Nachwuchskräfte Silas Wolf, Paul Zips und Efe Kisa zu dem Spendentermin eingeladen. Bei dieser Gelegenheit nahm der hauptamtliche Gerätewart Jürgen Volk das neue Fahrzeug offiziell von Bürgermeister

Stefan Schmutz entgegen. „Auf diesen Moment hat unsere Feuerwehr jahrelang warten müssen, aber letztlich ist die Entscheidung dafür im



Spende für die Feuerwehr (v.l.): Kommandant Harald Lange, Bürgermeister Stefan Schmutz, BGV-Vorstandsmitglied Thomas Kollöffel, Gerätewart Jürgen Volk, Nachwuchskräfte Silas Wolf, Paul Zips und Efe Kisa. BILD: JASCHKE

Gemeinderat einstimmig gefallen“, erklärte Schmutz. Die Stadt habe die BGV um Unterstützung gebeten. „Und unser Gesuch wurde erhört“,

sagte Schmutz dankbar, zumal die Nachwuchsarbeit einen wichtigen Stellenwert einnehme.

„Es ist uns ein großes Anliegen, Sie zu unterstützen, und wir möchten mit dieser Spende unsere Anerkennung und Wertschätzung für Ihre ehrenamtliche Arbeit ausdrücken“, sagte Kollöffel. Es sei ein großes Glück, in der Stadt „so viele gut ausgebildete und motivierte Rettungsexperten“ zu haben, die sich um die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung bemühen.

Hoher zeitlicher Aufwand

„Wenn jemand die 112 wählt, sind Sie die ersten vor Ort und riskieren oft die eigene Gesundheit“, so Kollöffel. Bemerkenswert sei auch die „große Leistungspalette“ von Gebäuden und Flurdräben über Hochwasser- und Sturmrisikoprüfung bis hin zur Unfallhilfe auf Straßen.

„Sie opfern Ihre Freizeit aber auch für Übungen“, weiß Kollöffel den enorm hohen zeitlichen

Aufwand der 86-köpfigen Truppe. Es sei „nicht vorstellbar, was wäre, wenn es Sie nicht mehr gäbe“. Für eine Berufsfeuerwehr sei in kleineren Städten kein Geld vorhanden. Die BGV versichere alle badischen Kommunen gegen Risiken, die sie bei ihren vielfältigen Aufgaben heutzutage tragen müssten. Seit 2009 informiere das BGV-Brandschutzmobil über Brandgefahren. Kommandant Lange, der die Gäste mit seinen Stellvertretern Markus Wolf und Pascal Löffelhardt empfing, erläuterte die Bedeutung des neuen zweiten MTW. Dieser ersetze ein 22 Jahre altes Fahrzeug, für das keine Ersatzteile mehr zu bekommen gewesen seien. Bei größeren Einsätzen erfüllten MTW einen unmittelbaren einsatztaktischen Zweck, um Schnelligkeit und Flexibilität der Einsatzkräfte zu gewährleisten. Sie seien „kein neues Spielzeug“, was ärgerlicherweise immer mal zu hören sei. „Ich brauche kein Spielzeug“, sagte Lange, „hier geht es um Sicherheit“. pj

Heddesheim

Einrichtungen machen Pause

Während der Schullerferien machen auch etliche kommunale Einrichtungen Sommerpause. Hier der Überblick über die Schließzeiten, wie sie die Gemeindeverwaltung mitteilt:

- **Nordbadenhallen** 1: 29. Juli bis 18. August
- **Nordbadenhalle** 2: 29. Juli bis 22. September. Grund für die längere Schließzeit ist der Umbau der Wärmeversorgung.
- **Hallenbad**: noch bis einschließlich 1. September geschlossen
- **Volkshochschule**: 27. Juli bis 10. September
- **Bürgerhaus**: 29. Juli bis 18. August
- **Turnhalle Karl-Drais-Schule**: 29. Juli bis 18. August
- **Kommunaler Kindergarten**: 29. Juli bis 19. August
- **Scheunengalerie Seniorentreff**: 19. August bis 8. September.

Das Jugendhaus in Heddesheim ist während der Sommerferien zu den üblichen Öffnungszeiten geöffnet. red